Johann(es) Fastenrath

El Ahmar's Tod

(aus dem Zyklus »Die Romanzen von Mohamed el Ahmar«)

(aus der Sammlung »Klänge aus Andalusien. Romanzen«)

(1866)

Jüngling noch mit achtzig Jahren
Geht den Waffengang El Ahmar,
Daß er die Walies zücht'ge,
Die von Guadix und Comares,

5 Doch des Heeres erster Reiter,
Welcher auszieht aus Alhambra,
Bricht an dem gewölbten Thore,
Bricht die Spize seiner Lanze.

10 Und das treue Volk erschrocken
Ruft zum König von Granada:
Zieh', o König, nicht von hinnen,
König mit dem Silberhaare! —

15 Aber ungehört verklungen
Ist des Volkes bange Mahnung,
Gegen die Rebellen vorwärts
Treiben ihn des Zornes Flammen.

20 Nur der Tod kann Halt gebieten,
Stillstand seinem Siegeswagen,
Und der Tod ist sein Begleiter,
Und der Tod bricht seine Axe.

Kaum sind seinem Blick entschwunden
Der Alhambra Säulenhallen,
Als er schon des Todes Boten
Schmerzlich fühlt in seinem Nacken.

25 Und auf einer Sänfte wird er
Todesschwach zurückgetragen,
Und sie bau'n ein Zelt am Wege,
Rüsten ihm ein Sterbelager.

30 Zwischen Loja's Bergen schwindet
Jetzt die Sonn' im Niedergange,
Und die Mauren knieen nieder
Zu der heiligen Azala.

35 Da von des Gebetes Wolken
Fromm umduftet, bricht sein Auge,
Und er scheidet von den Seinen
Mit den letzten Sonnenstrahlen.

40 Christen weinen und Muzlimen [!]
An des Mauren Heldengrabe,
Und sein Sohn mit gold'nen Lettern
Schreibt in seines Sarges Marmor:

»Dieses ist des hohen Sultans,
Dieses ist El Ahmar's Grabmal,
Der des Islams tapfre Veste,
Der der Menschheit Zierde prangte.

45 Er war Edelmuthes Regen,
Ruhm der Nacht und Ruhm des Tages,

Und ein Thau war er der Sanftmuth
Und ein Schwert war er der Wahrheit.

50 Pol des Glaubens, Kriegeslöwe,
Starke Säule seines Staates,
Fürst der Treuen, und ein Bänd'ger
Volkzertretender Tyrannen.

55 Ihn den Weisesten der Führer,
Und die Zierde der Sultane,
Ihn verkläre zu den Frommen
Und zu den Gerechten Allah;

60 Stell' ihn unter seine Heil'gen,
Unter der Propheten Schaaren!
Sei ihm gnädig, sei gepriesen,
Du, deß Reich hat nimmer Anfang,

Du, deß Reich ist ohne Ende,
Du, den keiner Zeiten Schranken
Fesseln, Du der einz'ge, ew'ge
Gott der Sanftmuth und der Gnade!«

[Anmerkung zum Text im Original:]

Ich habe in dieser Romanze die Grabschrift el Ahmar's niedergelegt.

Textnachweise:

A Joh. Fastenrath, *Klänge aus Andalusien. Romanzen*, Leipzig 1866,
S. 73–75 (Text), 251 (Anm.).

B ders., *Klänge aus Andalusien. Romanzen. Zweite unveränderte Auflage*, Leipzig 1867, S. 73–75 (Text), 251 (Anm.).